

Pressebericht Allgemeine Zeitung Alzey vom 21.10.2020

Ausbildungsplatz in Alzey dank Jobcoaches

Der syrische Flüchtling Mohamad Alhaj Hassan lernt Anlagenmechaniker. Eine Erfolgsgeschichte, weil der 20-Jährige sich um deutsche Sprachkenntnisse bemüht und einen großen Willen hat.

Von Mia Luise Grützenbach



Daumen hoch: Mohamad Alhaj Hassan zeigt die Bescheinigung, dass er sich bei den Bildungscoaches fit für den Job gemacht hat. (Foto: BilderKartell/Axel Schmitz)

ALZEY - Er scherzt mit seinem Chef, hat große Pläne und ein Leuchten in den Augen: Der Auszubildende Mohamad Alhaj Hassan hat bei der Firma Frondorf Systemtechnik genau das Richtige für sich gefunden. Geschäftsinhaber Uwe Frondorf spricht von einem Glücksfall für seine Firma und den jungen Mann. Sichtlich wohl fühlt sich der 20-Jährige in seiner Arbeitskleidung für den Beruf des Anlagenmechanikers, die er seit August dieses Jahres in seiner Ausbildung tragen darf. Erst Ende 2015 ist Mohamad Alhaj Hassan aus Syrien nach Deutschland gekommen. Zuvor hatte er in Aleppo gelebt. Dort übte sein Vater den Beruf aus, den der Auszubildende heute erlernt.

Zuverlässigkeit spielt eine Rolle

Hinter seiner Erfolgsgeschichte steckt jedoch keineswegs nur Glück, sondern ein starker Wille und eine Menge Motivation. Das betonen Volker Braun und Udo Schieferstein, Jobcoaches des privaten Bildungsträgers Stölzle GmbH, immer wieder. In ihren Schulungsräumen in der Hellgasse vermitteln sie im Rahmen der Maßnahme „**Fit für den Job**“ Sprach-, Kultur- und Fachkenntnisse an eine Gruppe junger Menschen. Viele, aber nicht alle von ihnen, haben einen Migrationshintergrund. Die Teilnahme am Angebot ist freiwillig und wird vom Arbeitsamt lediglich empfohlen. Schieferstein unterstreicht: „Der Wunsch dieser

Menschen ist es also, weiterzukommen.“ Insgesamt acht Monate lang hat sich Mohamad Alhaj Hassan hier mit Hilfe der Jobcoaches 35 Stunden die Woche weitergebildet. „Es hat auch Spaß gemacht“, erinnert er sich, „ich habe immer Neues gelernt.“

Den Weg zur Firma Frondorf fand der junge Mann durch ein 14-tägiges Praktikum, bei dem er sich laut seinem Arbeitszeugnis gut geschlagen hat. Kein Wunder, denn schon in Aleppo konnte Alhaj Hassan Erfahrungen als Anlagenmechaniker sammeln: Fünf Jahre lang hat er seinen Vater dort auf der Arbeit begleitet. „Dann hast du etwas in der Hand“, habe dieser ihm gesagt. Das Werkeln mit Bohrmaschinen auf der Baustelle an der Ostdeutschen Straße und das Prüfen von Anlagen auf ihre Dichte war für ihn dementsprechend kein großes Problem. Auch heute läuft es bei Alhaj Hassan gut, sobald er seinen Auftrag verstanden hat: „Dann ist es easy.“

Sprachverständnis ist ein Kriterium, auf das Uwe Frondorf bei der Einstellung seiner Azubis großen Wert legt. Auch diese Fähigkeit hat Alhaj Hassan größtenteils durch Eigeninitiative erworben: Nach einem Deutschkurs, in dem vor lauter Grammatik das Sprechen völlig unter den Tisch fiel, entschied er sich kurzerhand, nur noch auf Deutsch zu kommunizieren, anstatt sich mit Freunden auf Arabisch zu unterhalten. Durch die Übung fällt ihm das Sprechen heute nicht mehr schwer. Und wenn er in der Ausbildung etwas nicht versteht, fragt er nach. Das unterstützt auch Uwe Frondorf: „Bei uns hat jeder eine Chance, unabhängig von der Nationalität.“ Neben dem grundlegenden Verständnis zähle für ihn Zuverlässigkeit, vor allem aber die Motivation. Daher laute seine übliche Frage beim Einstellungsgespräch: „Hast du Bock?“

Meister-Prüfung ist das Ziel

Diese Frage kann Mohamad Alhaj Hassan definitiv bejahen. Udo Schieferstein schildert, dass der junge Mann bereits mit hochgesteckten Zielen zur Stölzle GmbH kam: Von Anfang an sei es sein Wunsch gewesen, eine Ausbildung im Sanitärbereich zu machen und später sogar seine Meister-Prüfung zu absolvieren. Die erfolgreiche Bildungsvermittlung ist dafür der erste Schritt – und geht den Mitarbeitern der Stölzle GmbH nah. Selbstverständlich sei sie nicht, bedauert Volker Braun: „Unsere Maßnahmen laufen auch oft ins Leere.“ Geschichten wie die von Mohamad Alhaj Hassan und Frondorf Systemtechnik machen ihm jedoch Hoffnung für die Zukunft.

Das Projekt Fit für den Job

Die Stölzle GmbH bietet im Auftrag des Europäischen Sozialfonds und in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Alzey-Worms die berufliche Qualifizierungsmaßnahme „Fit für den Job“ an. Auch das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie unterstützt das integrative Angebot. Es richtet sich an nicht erwerbstätige, arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren.